

10. VII. 1919

Bildhauer Rundmann gestorben.

Ein künstlerisch reich bewegtes Leben ist erloschen. Professor Karl Rundmann, der berühmte Wiener Bildhauer, ist im 81. Lebensjahre gestorben und wird am Donnerstag um 1/3 Uhr nachmittags im Zentralfriedhof bestattet werden. Anlässlich seines 80. Geburtstages im Vorjahre erfuhr der Meister, welche Wertschätzung sein Wirken gefunden hatte. Auch im Feuilleton unsres Blattes wurde damals darauf verwiesen, welche Schätze die reiche Begabung Rundmanns seiner Vaterstadt Wien und seinem Vaterland geschaffen hat.

Der lebenswürdige und hochgestimmte Mann war selbst ein Schüler der Wiener Akademie, in die er viele Jahre später als Lehrer eintrat und in der er viele bedeutende Schüler erzog. Er errang die Preise der Akademie, die ihn befähigten, zur Fortbildung ins Ausland zu gehen, arbeitete dann bei Hähnel in Dresden und gewann dort mit dem Relief „Chiron und Achilles“ und der Gruppe „Der barmherzige Samariter“ den Rompreis. Vor der Abreise nach Italien bekam er noch den Auftrag, für das hiesige Arsenal eine Statue Rudolf von Habsburgs anzufertigen. Während der beiden Jahre seiner Anwesenheit in Rom schuf er das jetzt im Hofmuseum befindliche „Bacchanale“, Statuen für das Arsenal und den Konkurrenzentwurf für das vom Männergesangsverein gewidmete Schubertdenkmal im Stadtpark. Mit der Enthüllung dieses Monuments im Stadtpark fiel die Verleihung der Professur an der Wiener Akademie 1872 zusammen.

Nun kam eine Periode reichen Schaffens. Die Museen, das Parlament, das Rathhaus, die Universität waren im Bau und boten den Bildhauern reiche Gelegenheit zur künstlerischen Betätigung. Rundmanns nächste Erfolge waren Ausführungen auswärtiger Aufträge, so des Denkmals des Abtes Reitzenberger in Marienbad, der Grabdenkmäler für den Grafen Esterhazy sowie für den Grafen Szechenyi in Zinkendorf, des Monuments für Tegetthoff in Pola und der Denkmäler Hamerlings und Anastasius Grüns in Graz. Für Wien entstanden die „Kunstindustrie“ an der Fassade des kunsthistorischen Museums, das Tegetthoffdenkmal auf dem Praterstern (1862), der Apollo sowie die ernste und heitere Muse des Burgtheaters, die Hauptfigur des Grillparzerdenkmals, die Pallas Athene vor dem Parlament, Statuen und Viktorien für die Museen, Burg und Rathhaus, Epitaphe für die Dombaumeister Ernst und Friedrich Schmidt, die Grabdenkmäler für Schubert, Hansen, Mauthner-Marthof, Kaposi, die Denkmäler und Büsten für Egner, Thun, Bonitz, Heinzl, Sloda und Redtenbacher im Arkadenhof der Universität sowie viele Porträtbüsten.

Zu den Schülern des gefeierten Künstlers gehörten unter andern: Rauffungen, Seib, Rassin, Schwerdt, Scherpe, Klob, Lewandowski, Brandt, Ketter u. v. a.